Pflanze für N. lutea DC: und dürfte auch die der Pressburger

Botaniker hieher gehören.

Botaniker hieher gehören.

Symphytum officinale L. in einer Gruppe auf der Wiese Borisow bei Podhragy und in einem Obstgarten am Bache in üppigen Exemplaren mit schmutzigweissen Blumenkronen.

Convolvulus arvensis L. mit überaus reichlichen blendendweissen Blüthen in einer Gruppe meines Obstgartens unter einem grossen

Antirrhinum Orontium L. fand ich einmal in einem kräftig entwickelten Exemplare auf Löss bei dem Thale Chumy mit weissen Blumen, die jedoch im Trockenen blassrosa, wurden.

Pedicularis palustris L. besitze ich zwei Exemplare vom Stwrteker Sumple mit reinweissen Blüthen; mehr fand ich solcher Exem-

Aquilegia vulgaris L. ist hänfig weiss auf Bergwiesen.

Rapaver dubium L. am Turecko schmutzig weiss, häufig.

Corudalis cava Schw. sehr gemein weiss, in allen höheren Wal-

dungen. Viola hirta L. häufig milchweiss auf nassen Stellen der Wiese

Silene galtica L. auf den Kopanitzenäckern mit Wienersandstein-Unterlage "pri Kocurowi" nordlich von Podhragy haufig mit reinweissen Blumenblattern.
Trifolium pratense L. auf Kleefeldern sehr selten weiss.

Als Kuriosum melde ich Ihnen schliesslich, dass ich bereits am 14. Februar d. J. ein Colchicum autumnale β. vernum auf einer Wiese in der Nähe meiner Wohnung mit frischer Blüthe gefunden habe! Die Zeit ist zu Exkursionen, der öfteren Regengüsse wegen nicht gerade einladend, und dennoch machte ich schon den Moosen einige Besuche, die jedoch nicht sehr lohnend waren.

. Ns. Podhragy, am 25. Februar 1867; like recensity as about the second and as a second as

Am been seed that the control of the control of the control

Botanische Streifzüge durch Slavonien (vom 3. August bis 4. September 1865).

Von Josef Armin Knapp. (Fortsetzung.)

4. Um Orahovica.

Noch am selben Abende besuchte ich Hochwürden Kranjavi, und fand mich aufs schmeichelhafteste geehrt, als derselbe unter keiner Bedingung, zugeben wollte, dass ich im Gasthause wohnen soll, da er hinreichendes Lokal für mich habe buy mus ling

11. August. Schon in der Früh ging ich zum Bache hinab, verfolgte seinen Lauf und besichtigte zugleich auch die benachbarten Felder bis gegen Duzluk, allwo ich bemerkte: Bromus secalinus, Parietaria, Chenopodium hybridum, ambrosioides, Rumex maritimus, obtusifolius, Dipsacus pilosus, Petasites officinalis, Stenactis, Pulicaria dysenterica, Cirsium arvense, Sherurdia arvensis, Salvia glutinosa, silvestris, Melissa officinalis im bergigen Theile dieses Komitales in der Nähe der Dörfer häufig, Stachys annua, silvatica, Scutellaria galericulata, Cerinthe minor, Linaria minor selten, Veronica serpyllifolia, Aethusa Cynapium, Torilis Anthriscus, Alliaria officinalis, Sagina procumbens, Hypericum tetrapterum, Euphorbia virgata, Epilobium hirsutum, roseum und Vicia tetrasperma.

An den kalkigen Schluchten, sowie auf den nahe gelegenen Hügeln neben Duzluk hatten sich angesiedelt: Asplenium Trichomanes, Erigeron acris, Inula salicina, Centaurea Scabiosa, Campanula Trachelium, Gentiana cruciata, Melittis Melissophyllum selten, Galeopsis Ladanum \(\beta\). angustifolia, Antirrhinum Orontium, Veronica latifolia, Peucedanum Chabraei, Anemone Hepatica, Helloborus, Arenaria serpyllifolia, Cerastium brachypetalum, Hypericum perforatum \(\beta\). stenophyllum, Juglans regia verwildert, Geranium calumbi-

num und Anthyllis Vulneraria.

Um und in der Ruine selbst traf ich noch an: Polypodium Dryopteris, Asplenium Ruta muraria, Anthoxanthum odoratum, Parietaria, Lithospermum purpureo coeruleum, Arabis hirsuta, Helianthemum, Dianthus prolifer, Silene nutans, Poterium und Potentillu recta.

Von da ging ich auf die gegenüber gelegenen Hügel um Ora-

hovica aufzusuchen.

Hier waren auf Triften und Ackerland noch zu seben: Tamus, Gnaphalium dioieum, Hypochoeris radicata, Sonchus arvensis, Crepis setosa, Galium silvaticum, Salvia verticillata, Linaria spuria, Tordylium maximum selten, Orlaya grandiflora, sehr selten im Gebiete, Roripu rusticana, Hypericum hamifusum, Polygala amara, Euphorbia exigua mit β . retusa und Genista pilosa.

Am Bache bei Orahovica standen überdiess: Equisetum arvense, Phragmites communis, Cyperus fuscus, Scabiosa, Innta Helenium, Bidens cernua, Physalis, Caltha palustris, Lavatera

thuringiaca und Lathyrus silvestris.

In den Waldungen oberhalb der Pfarre stellten sich noch ein: Carex panicea und pallescens, Convallaria Polygonatum, Neottia vulgaris, Castanea sativa, Lactuca Scariola β. integrifolia. Origanum (weissbl.), Melampyrum silvaticum, Peucedanum alsaticum und Cercaria, Dianthus superbus, Tilia alba und parvifolia. Hypericum hirsutum, Acer tataricum, Euphorbia amygdaloides, Geranium phaeum, Genista tinctoria γ. ovata und Orobus niger.

Die benachbarten Brachäcker nahmen noch ein: Avena caryophyllea, Festuca myurus, Hypochoeris radicata, Malva Alcea, Linum

gallicum und Genista germanica.

Bei Orahovica sah ich auf Schuttstellen: Chenopodium ambrosioides.

Am 12. August besichtigte ich das Innere des Dorfes, wo mir noch *Spergularia*, *Malva borealis* auffielen und ging längs dem Bache gegen das Gebirge, von wo er aus mehreren Quellen entspringt.

An demselben fand ich: Fegatella conica auf Mühlenbrettern, Chenopodium opulifolium, Kochia Scoparia verwildert, Anthemis austriaca, Filago germanica, Scutellaria hastata, Scrofularia aqua-

tica, Veronica agrestis, Viola odorata und Cucubalus.

Auf Brackäckern gegen die Bergwälder waren zerstreut: Lactuca saligna, Crepis tectorum, Sagina, Hibiscus, Hypericum humi-fusum und Potentilla argentea.

Zahlreiche Bergspitzen ganz mit Wäldern besäet sah ich vor

mir und ich wählte die nächst gelegenen.

In denselben herrschte eine feierliche Stille, die höchstens durch das Geräusch einer flüchtig gewordenen Eidechse gestört wurde.

Die Vegetation war hier spärlich, auf gewisse Plätze beschränkt und enthielt unter Andern: Melica uniflora, Luzula albida, Convallaria Polygonatum, Hieracium murorum \(\gamma\), polyphyllum, Jasione, Campanula rapunculoides, Asperula odorata, Melittis, Digitalis, Veronica officinalis, Calluna vulgaris, Monotropa, Viola hirti, Moehringia trinervia, Hypericum montanum, Geranium robertianum, Epilobium montanum, Rubus fruticosus \(\alpha\). glandulosus, Astragalus glycyphyllos und Vicia sepium.

Von diesen hoch gelegenen Waldungen suchte ich hinab zu kommen. Mehr nach abwärts zeigten sich sonnige Triften und lichte Wälder, besetzt von Scolopendrium officinarum, Melica ciliata, Festuca gigantea, Juncus glaucus, Ruscus aculeatus, Inula Conyza, Sherardia arvensis, Asperula taurina, Fraxinus, Gentiana asclepiadea, Calamintha officinalis, Melissa, Galeobdolon luteum und

Sedum Telephium.

Zahlreiche Quellen rieselten hier hinab, vereinigten sich zuweilen und bildeten unten Sümpfchen, an deren Rändern Phleum pratense \(\beta\). nodosum, Glyceria fluitans, Cynosurus cristatus, Carex hirta, Juncus glaucus, compressus, Senecio nemorensis, Berula angustifolia, Ranunculus lanuginosus, Oxalis und Trifolium fragiferum sich angesiedelt hatten.

Am Bache bei Orahovice sah ich noch: Atriplex nitens, Barbarea vulgaris und auf Schuttstellen neben der Pfarre erkannte ich

Scrofularia Scopolii.

13. August. Da eben Sonntag war, beschloss ich, heute keinen Ausflug zu machen, doch änderte ich alsbald mein Vorhaben als sich mir eine Gelegenheit, noch heute das von hier mehr als eine Stunde entfernte Duzluker Kloster besuchen zu können, zufälliger Weise darbot.

Die Gemahlin des Herrn Georg Zorac fuhr mit einer ganzen

Gesellschaft, worunter auch einige aus Essek waren zum Duzluker Kloster, auf zwei Wagen und Hochwürden Krinjavie hat für mich auch ein Plätzehen auf denselben erwirkt.

Bei Sumedje, wo ich Castanea und Loranthus bemerkter konnten wir noch fahren; doch weiter ward es immer schwieriger und desshalb zogen wir es vor, zu Fuss zu gehen.

Hier sah ich längs dem Wege Epipactis latifolia, Jasione, Gentiana as clepiadea, Calamintha officinalis, Arabis hirsuta fruktifizirend, Silene inflata, Polygala amara und Genista pilosa.

Beim Duzluker Kloster angelangt, forderte uns der herbeigekommene Prior (Hegumen), Maximilian Vukanović auf, ihn mit unserem Besuche zu beehren, was wir auch Allenthaten.

Nach einem Kirchenbesuche wurde gespeist, die Klostergeist-lichen verzichteten heute auf Fleisch, da Fasttag war, doch liessen sie solches für uns bereitent auf auf den der den den den den

Nachmittags besuchten wir die Mönchsquelle "Iskrica," die wegen ihres wohlschmeckenden Wassers in der ganzen Umgegend bekannt ist und von Kitaibel schon in seinen Tagebüchern erwähnt wird.

Das Kloster befindet sich in einem quellenreichen Gebirge, welches dasselbe nach drei Seiten hin begrenzt und nur gegen Norden einen weit reichenden Blick in die Ebene vergönnt.

In diesen Waldern zeigten sich mir: Veratrum nigrum, Daphne Laureola, Bellis perennis, Inula Conyza, Aposeris foetida, Sherardia, Sambucus racemosa, Glechoma hederacea B. hirsuta, Pulmonaria officinalis, Scrofularia aquatica, Anthriscus, Chrysosplenium atternifolium, Helleborus viridis E. atrorubens, Stellaria Holostea, Cerastium silvaticum, Silene gallica, Geranium phaeum, Oxulis und Vicia sepium.

Ein Klosterdiener führte mich zur "Pustina" einer gebauten Kammer, in welcher einst ein Einsiedler gelebt hatte.

Um dieselbe fand ich: Avena flexuosa, Polygonum dumetorum, Inula Conyza, Tanacetum corymbosum, Campanula rapunculoides, Cynanchum Vincetoxicum 6. laxum, Stachys alpina, Scrofularia vernalis, Digitalis ambigua, Arabis hirsuta, Turrita selten, Acer

platanoides und Mercurialis perennis.

Ich übernachtete im Kloster und setzte am folgenden Tage (14. August) meine Streifzüge in den Waldungen fort. Zunächst ging ich gegen die Iskrica-Quelle und von hier an einem Bergrucken, hinauf.

Auf ihm standen: Aspidium spinulosum, Poa nemoralis, Tamus, Cephalanthera ensifolia, Buphthalmum salicifolium spärlich, Achillea Millefolium a. setacea selten, Galium parisiense, Thlaspi praecox, Lychnis Coronaria und Hypericum montanum. All har el Hal

Von hier ging ich auch auf eine benachbarte Bergspitze, wo ich noch Anthericum ramosum, Ajuga genevensis weissblühend und Hypericum perforatum β. stenophyllum fand.

Weiter gegen dem Petri Vrch liess ich mich hinab in ein Bergthal, durch welches eine intermittirende Quelle ihren Weg nahm und bemerkte daselbst Cystopteris, Melica uniflora, Carex digitata, Paris quadrifolia, Ruscus Hypoglossum, Plantanthera bifolia, Cephalanthera rubra, Neottia, Arum maculatum, Dipsaciis pilosus, Senecio vulgaris, Campanula Cervicaria, Asperula taurinas Stachus silvatica, Galeobdolon, Physalis, Atropa Belladonna selten, Monotropa, Aconitum Lycoctonum, Actaea, Epimedium, Dentaria trifolia, Silene gallica; Alliaria und Acer Pseudoplatanus.

Nächst dem Moster fanden sich auf trockenen Waldstellen Asplenium: Adianthum nigrum a. Onopteris, Scrofularia Scorolii und Vaccinium Myrtillus stellenweise im Gebirge dieses Komitates.

Was Nachmittags ging wich mit dem Klostergeistlichen Mironus a : L'ab 2011

Milanović nach Orahovica zurück.

Für den Eussgänger ist ein Weg durch die Wälder nach Duzluk, während man auf dem Wagen nur mit Gefahr denselben zurücklegt. intro to the area of a letter.

Hier traf ich Calluna, Erysimum odoratum und Evonymus

Bei Duzluk bemerkte ich noch: Parietaria und Veronica

spurial auf Gartenwiesen. who will be such a stable

Am nächsten Tage (15. August) fielen mir innerhalb Orahovica Cuscuta Epithymum, Conium maculatum, Euphorbia falcata und the property of the Lotus corniculatus a. tenuifolius auf.

Da es heute regnerisch war, so wurde jedwede Exkursion eingestellt, meine Reisenotizen excerpirty die Pflanzen umgelegt

und Vorbereitungen zur morgigen Abreise gemacht. In And

Heute kam ich noch mit dem Dorfnotar Herrn Paul Top'alović zusammen; er fragte nach dem Tage meiner Abreise und als ich ihm andeutete, dass diese Morgem erfolgen wird, da bot er mir eine unentgeltliche Vorspann an, die ich auch nicht ausschlug von

Am Tolgenden Morgen (16. August) stand schon um 6 Uhr der Wagen vor der Thur, der mich nach Drenovac bringen sollte.

1 Ich nahm meinen herzlichen / Abschied von Hochwürden Kršnjavi und dankte ihm für jene freundliche Aufnahme, die er mir zu Theil werden liess. der die tell aler oge Want von Kaklaff von ener

-13 1 11 11 15 5. Reise nach Jankovac.

Von hier fuhren wir über Doljnja Pištana, die Meierhöfe Selo und Pušina, gelangten auf die eben gebaute Strasse, von wo wir schon Drenovac im Thale erkannten.

Bei D. Pištana überraschte mich Lysimachia punctata, wo sich ausserdem noch Oryza, Scirpus Holoschoenus, Rumex nemorosus, Podospermum Jacquinianum, Gentiana asclepiadea, Calluna und Loranthus einstellten.

Um Selo waren zerstreut: Eragrostis pilosa, Bromus inermis und Chenopodium opulifolium.

Bei Pušina sah ich: Setaria verticillata, Digitaria sanguinalis, Salix alba. Artemisia Absinthium, Gnaphalium luteo-album an der Strasse gegen Drenovac, Gypsophila und Hyporicum tetrapterum.

Auf der Strasse angelangt, fiel mir neben der sehr häufigen Phytolacca decandra noch Hieracium subaudum und Dianthus bar-

batus auf.

Innerhalb Drenovac standen an Zäunen Pulicaria dysenterica

und Senecio nemorensis.

Hinter der Mühle traf ich eine Sumpfstelle an, die jetzt in Folge mehrjähriger Dürre ganz ohne Wasser war, an ihren Rändern und im Schlamme Chara foetida, Glyceria fluitans, Potamogeton pusillus und Callitriche beherbergte.

Heute wollte ich noch Jankovac sehen und trat auch meinen

Weg dahin an.

Zu beiden Seiten des Weges sah ich zahlreiche Felsen, Ouellen, die hier hinabbrausten und wo sich mächtige Steine in

ihren Gängen angelagert hatten.

An Pflanzen traf ich dort an: Polypodium vulgare, Cystopteris, Asplenium Adiantum nigrum, a. Onopteris, Scolopendrium, Agrostis Spica venti, Melica nutans, Festuca gigantea, Carex digitata, pendula an Bergquellen 4' lang, Galium parisiense, silvaticum, Vincetoxicum officinale B. laxum, Stachys alpina, Calluna, Cerastium silvaticum, Geranium phaeum, columbinum, Oxalis, Impatiens noli tangere und Peplis.

Allmälig ward es gebirgiger, das Bergaufsteigen um so

schwieriger und schon war ich mude geworden.

Noch erblickte ich weiter gehend: Carex silvatica, Luzula albidia, Daphne Mezereum, Dipsacus pilosus, Petasites, Prenanthes purpurea, Hieracium Pavichii Heuff, in einem einzigen Exemplare, Asperula taurina. Stachys silvatica, Galeopsis versicolor, Pulmonaria officinalis, Scrofularia aquatica, Veronica serpyllifolia, Aethusa, Chrysosplenium, Cardanine impatiens, Dentaria trifolia, Euphorbia carniolica, dulcis, platyphyllos β. stricta und Mercurialis perennis.

Auf einmal ward der Weg sehr schmal, die Felsenmassen

mächtiger und mit einem Male erblickte ich den Wasserfall von

Jankovac.

Derselbe fällt über eine steile Wand von Kalktuff von einer Höhe von beiläufig fünzig Klafter, doch das damit verbundene Getöse ist nur in der nächsten Nähe zu vernehmen, da die nachbarlichen Felsen der Verbreitung des Schalles hemmend entgegen treten.

Die Pflanzenwelt um den Wasserfall ist eine andere, sie ver-

räth den Charakter der Bergregion.

Marchantia polymorpha nahm die feuchten Felswände ein, Polypodium Dryopteris, Avena flexuosa, Carex digitata, Epipactis latifolia, Parietaria, Erigeron acris, Inula Conyza, Tanacetum corymbosum, Atropa, Veronica urticaefolia, Aconitum Lycoctonum, Actaea, Lunaria rediviva, Lychnis Coronaria, Tilia alba, Hypericum montanum, Staphylea pinnata, Evonymus latifolius und Epilobium angusti-

folium standen hier.

Nächst dem Wasserfall bemerkte ich in Felsen gehauene Treppen, ging über dieselben hinauf und befand mich in einem Garten, wo ein isolirtes Haus wahrzunehmen war.

Ich näherte mich demselben und sah, dass es von einer

Bauernfamilie bewohnt sei.

Jankovac hatte vor noch wenigen Dezennien eine Glashütte, die Kitaibel in seinen Arbeiten so oft erwähnt und welche später

eingegangen ist.

Der frühere Besitzer von Jankovac, Josef Jankovich, ein Freund der Jagd und Fischzucht, hatte hier seinen bleibenden Wohnsitz aufgeschlagen und zwei Teiche angelegt, worin Forellen genährt wurden, die oft ein Gewicht von 6-8 Pfund erreichten. Doch mit seinem im Jahre 1861 erfolgten Tode hat Jankovac viel an Pracht verloren und die beiden Teiche beherbergen keinerlei Fische. Die Wälder, die früher von Verehrern der Jagd besucht wurden, werden heute nur von den beiden Waldaufsehern, die daselbst wohnen, durchstreift, um wenigstens die Sicherheit der Person za wahren.

Kaum war ich vor diesem Haus angelangt, so erblickte ich eine beiläufig aus 15 Personen bestehende Gesellschaft, die sichs

an einem langen Tische wohl geschehen liess.

Die Waldhüter verkaufen hier Wein und ich liess mir solchen geben, da ich in Folge eines freundlichen Rathes des Herrn Dr. Janson auf der ganzen Reise kein Wasser trank, welches hier

Fieber erzeugen soll.

Die anwesende Gesellschaft aus der Požeganer Umgebung flüsterte sich zu: "ein Naturforscher" und alsbald drangen sie in mich an ihrem Male theilzunehmen. Nachdem ich mich gestärkt hatte, verliess ich die Gesellschaft, um die beiden Teiche zu besichtigen; Chenopodium Bonus Henricus und Lamium album zeigten

sich in der Nähe des Gebäudes,

Der untere Teich erschien ausnehmend weiss, und als ich näher kam, sah ich, dass Chara fragilis β. Hedrigii sich hier ungemein vermehrt und den Wasserspiegel inkrustirt hatte. An anderen Pflanzen traf ich daselbst noch an: Alopecurus geniculatus, Glyceria aquatica, fluitans, Scirpus lacustris, palustris und silvaticus, Alisma Plantago β. natans, Potamogeton crispus, Plantago major, Stachys palustris, Scrofularia aquatica, Oenanthe fistu-losa, Ranunculus aquatilis y. terrestris, Epilobium parviflorum und Trifolium hybridum.

Weiter bemerkte ich einen mächtigen Felsen mit einer bescheidenen in ihn eingehauenen Kapelle, die den Sarg des frühern Grundherrn mit der Inschrift "Josef Jankovich von Priberd und Vučin, Ritter des k. k. Leopolds-Ordens und k. k. Kämme-

rer, geb. 15. Januar 1780, gest. 31. Juli 1861" schliesst.

Ausser den beim Wasserfall verzeichneten Pflanzen standen Oesterr, botan Zeitschrift, 4. Heft, 1866.

hier noch: Tamus, Crepis virens, Gentiana asclepiadea, Turritis glabra, Arabis Turrita, Mochringia muscosa und Acer platanoides.

Auf dem Rückwege fand ich noch bei Drenovac Rumex ne-

morosus, Filago germanica und Spergularia rubra.

6. Reise nach Zvečovo.

Schon gegen Morgenanbruch (17. August) verliess ich Drenovac, fuhr über Gjurišic, Smude und erreichte Vučin gegen 8 Uhr. Erst bei Gjurišic ward es hell und mir fielen daselbst auf Oryza, Phragmites, Sparganium ramosum, Valeriana, Scabiosa Succisa, Stenactis, Pulicaria dysenterica und Cucubalus. Weiter gegen Smude bemerkte ich Calamagrostis silvatica, Erigeron acris, Jasione, Euphorbia amygdaloides und Cytisus nigricans. Um Smude waren zerstreut Oryza, Iris, Salix alba, Inula ilelenium. Cirsium oleraceum, Viburnum Opalus, Nepeta, Galeopsis versicolor und Lythrum Hyssopifolia.

Nachdem ich mich bei Herrn Dr. Anton Auger in Vučin vorgestellt hatte, besichtigte ich sogleich die Ruderalflora, die aus Parietaria. Chenopodium Bonus Henricus, ambrosioides. Polygonum Convolrulus, Anthemis arvensis, Rudbeckia laciniata, Lamium album, Aethusa, Ribes Grossularia und Hypericum tetrapterum

bestand.

Zunächst besuchte ich die majestätische Ruine, die ober dem

Marktslecken auf einem Kalkhügel gelagert ist.

Um den Kalkfelsen dieses Hügels hatten sich angesiedelt:

Digitaria, Scrofularia Scopoli und Linaria spuria.

Auf dem Hügel selbst standen: Asplenium septentrionale in Felsenritzen, Stipa capillata, Poa compressa, Bromus arvensis und sterilis, Parietaria, Buphthalmum, Innla Conyza, Achillea Millefolium α. setacea, Anthemis tinctoria, Xeranthemum cylindriaceum, Centaurea maculosa selten, Crepis virens, Hieracium Auricula, subaudum, Sheradia, Galium parisiense, Gentiana cruciata, Salvia glutinosa, verticillata, Teucrium Botrys, Lithospermum officinale, Veronica latifolia, arvensis, Euphrasia lutea, Libanotis montana, Peucedanum Chabraei, Orlaya, Torilis, Alyssum calycinum, Dianthus prolifer, Anthyllis Vulneraria, Trifolium procumbens, Dorycnium Pentaphyllum β, hirtum.

Im benachbarten Weingebirge sah ich: Vincetoxicum officinale

und Linaria minor.

Am Bache selbst waren noch Salix amygdalina, Barbarea,

Epilobium parvistorum und Potentilla supina.

Nachnittags besuchte ich die Wälder hinter dem Garten des Bezirksarztes, allwo sich Equisetum Telmateja, Carex panicea, Jasione, Campanula Cervicaria und Rosa gallica einstellten.

Am folgenden Morgen (18. August) besuchte ich in Gesellschaft des Herrn Dr. Anger, Bezirksarzt in Vučin, die Frau Hofrichterin und fand am Eingange ihres Hauses die niedliche Mar-

Noch am selben Tage ging ich nach Zvečovo, liess jedoch mein Gepäck in Vučin zurück. Die Strecke, die ich bis dahin zu-rücklegte, ist für jeden Freund der Natur gleich interessant. Die weit ausgedehnten Waldungen mit den rauschenden Quellen, die abwechselnden Aussichten, die üppigen Bergwiesen, die im Herbste noch grünen, machen diese Gegend zu einer der romantischesten des gebirgigen Slavoniens. Auch Flora hat hier ihre Kinder reichlich vertheilt und namentlich sind hier die Moose vertreten, welche sich an quelligen Orten und vermodernden Bäumen wickeln.

Von anderen Pflanzen nenne ich folgende: Polypodium Dryopteris vulgare, Scolopendrium, Oryza, Festuca, Carex maxima, Scirpus palustris. silvaticus, Cyperus flavescens, Juncus compressus, glaucus, Paris, Epipactis, Lemna minor, Juniperus, Abies alba, Populus tremula, Asarum, Valeriana, Petasites, Inula Conyza, Filago germanica, Senecio nemorensis, Prenanthes, Lactuca muralis, Galium silvaticum, Asperula odorata, Mentha arvensis, Calamintha officinalis, Stachys sylvatica, alpina, Scrofularia aquatica, Cyclamen europaeum, Sanicula, Sedum Telephium, Chrysosplenium, Ancmone Hepatica, Caltha, Aconitum, Lunaria, Spergularia, Silene gallica, Lychnis flox Cuculi, Malva Alcea. Acer Pseudoplatanus, platanoides, Staphylea, Enphorbia amygdaloides, carniolica Jacq. (ambigua W. K.), Oxalis, Rubus idaeus, Potentilla Tormentilla, verna 8. opaca, Spiraea Aruncus mit Vicia dumetorum.

Bei Zvečov selbst fanden sich an Gräben und feuchten Orten: Digitaria, Avena caespitosa, Cynosurus, Carex leporina, Alisma Plantago B. natans, Typha angustifolia, Chenopodium Bonus Henricus. glaucum, Rumex obtusifolius. Stenactis. Cirsium eriophorum, oleraceum, palustre, Campanula Cervicaria, Gentiana asclepiadea, Salvia glutinosa, verticillata, Stachys palustris, Ajuga genevensis, Scrofularia Scopolii, Lysimachia punctata, Libanotis, Angelica, Thalictrum flavum B. angustisectum, Ranunculus acris, polyanthemos, Roripa palustris, Malva Alcea, Hibiscus, Peplis, Spiraea

Aruncus und Vicia sativa y. angustifolia.

Die Glashütte Zvečovo (ein Dorf gleichen Namens existirt gar nicht) liegt beiläufig in einer Höhe von 1400 Fuss ü. d. M., hat ein sehr rauhes Klima und eine schnelle Temperaturänderung. Von allen Seiten ist sie von Bergen und mächtigen Wäldern umgeben, von welch ersteren der Točak als Wettersäule gilt und als solche von den Arbeitern angesehen wird. Selbst die Rebe erliegt hier den klimatischen Einflüssen, während sie bei Stražeman schon gedeiht.

Auf Gartenwiesen daselbst traf ich Trifolium pannonicum an. Noch am selben Tage ging ich noch auf den Točak, der eigentlich nur ein felsenloser Rücken ist und dem Botaniker ganz uninteressant erscheint. Senecio silvaticus, nemorensis, Ajuga gene-

rensis rothbl., Digitalis ambigua, Anemone ranunculoides, Dentaria, Impatiens und Epilobium angustifolium wurden hier im Ganzen bemerkt.

Herr Eduard Axmann, Geschäftsführer der hiesigen Glasfabrik, versprach mir die Ersteigung des Papuk zu ermöglichen,

welcher noch gegen 4 Stunden von hier entfernt ist.

Am folgenden Morgen (19. August) umsäumten bereits dichte Nebelwolken die nahen Bergwalder und liessen sich alsbald auf die ganze Gegend herab. Dessen ungeachtet besuchte ich den nahe gelegenen Hügel, über welchen ein Fusssteig zum Teiche beim Meierhofe führte. Hier fanden sich vor: Carex panicea, Gymnadenia conopsea, Neottia, Daphne Mezereum, Erigeron acris, Pulicaria dysenterica. Senccio erucifolius. Centaurea Scabiosa, Crepis tectorum, Galium vernum, Gentiana cruciata, Pneumonanthe, Salvia verticillata, Origanum, Melittis, Stachys alpina, recta, Pulmonaria, Veronica latifolia, Rhinanthus alpinus, Melampyrum silvestre, Helianthemum, Mercuriatis, Geranium columbinum, Linum tenuifolium, flavum, Pyrus Malus, Poterium, Spiraea Filipendula, Cytisus nigricans, Anthyllis und Trifolium montanum.

7. Exkursion auf den Papuk.

Am nächsten Morgen, 20. August, theilte mir Herr Axmann mit, dass einer von den Arbeitern, die unter dem Papuk Kalk brennen, gekommen sei, und dass derselbe mich dahin begleiten würde. Im Folge dessen trat ich meine Fussreise zum Papuk in Gesellschaft des Arbeiters an.

Am Bache Duboky reka, über welchen die Strasse Kamensko führt, überraschten mich Carex fulva, Scirpus ovatus, silvaticus, Cyperus flavescens, Artemisia scoparia und Peplis. Ausserdem trafich auf den Triften und Waldstellen bisher noch Arena flexuosa, Juncus compressus, Echinops, Crepis biennis, Veronica urticaefolia, Sedum Telephium, Epimedium, Gypsophila und Dianthu: superbus.

Nicht weit von hier schlugen wir rechts in die Waldungen ein, der Weg führte immer aufwärts, und nachdem wir die schwierigste Partie zurückgelegt hatten, sahen wir vor uns die noch gut konservirte Ruine Kamengrad. Auf dem Wege standen Brachypodium silvaticum, Carex silvatica. Luzula albida, Lilium Martagon, Convallaria majalis, Neottia, Betula, Prenanthes, Gentiana asclepiadea, Monotropa, Hypericum montanum und Rubus idaeus.

Mit einer gewissen Scheu betrat ich diese Ruine, wo sich nunmehr Wölfe, deren Fussstapfen wir weiter gegen das Gebirge schreitend bemerkten, aufzuhalten pflegen. Im Innern derselben sowie an den steinigen Abhängen waren zerstreut: Allium acutangulum β. petraeum, Parietaria, Inula Conyza, Tanacetum corymbosum, Galium parisiense, Vincetoxicum officinale β. laxum, Calamintha officinalis, Stachys silvatica und Silene inflata.

Die Wälder um den Papuk nahmen ein: Polypodium vulgare, Aspidium aculeatum, Scolopendrium, Cynosurus, Festuca gigantea,

myuros, Carex silvatica, Lilium Martagon, Convallaria multiflora. Ruscus Hypoglossum, Epipactis, Neottia, Daphne, Prenanthes, Hieracium murorum, Gentiana asclepiadea, Salvia glutinosa, Stachys silvatica, Glechoma hederacca β. hirsuta. Galeobdolon, Aethusa. Chrysosptenium, Anemone ranunculoides, Hepatica, Helleborus, Aconitum, Actaea, Cardamine, Lunariu, Moehringia trinervia, Acer platanoides, Mercurialis, Geranium phaeum, Staphylea, Aremonia agrimonioides und Spiraea Aruncus.

Bei den Arbeitern angelangt ruhte ich ein wenig und dann führte mich der Arbeiter Josef Bellmann auf den Papuk. Ich hatte mir bisher unter dem Papuk einen Berg mit zackigen Felsen und üppigen Wiesen vorgestellt, war jedoch in meinen Erwartungen sehr getäuscht, als ich einen niederen, nackten Bergrücken, dessen relative Höhe kaum zehn Klafter beträgt, erstiegen hatte.

Auf demselben weidete eine wohlgenährte Heerde von Schafen und die Pflanzenwelt ist ein Opfer derselben geworden, nur an den abschüssigen Felsenwänden hatte sich noch eine kümmerliche Vegetation erhalten. Die Besitzer dieser mächtigen Wälder gestatten nämlich gegen Entgeld den kleinern Grundbesitzern die Viehweidung. Dieses hat ein spärlicheres Pflanzenvorkommen zur natürlichen Folge und nach wenigen Jahren werden manche bloss in diesem Gebirge vorkommenden Gewächse verschwunden sein. Selbst Kitaibel's Aufzeichnungen weisen manche Angabe auf, die ich nicht zu bestätigen vermag, und mancher Bürger der slavonischen Flora wird als hier nicht mehr vorkommend in den nächsten Jahren gestrichen werden müssen.

Der montane Charakter der Vegetation ist auf dem 3018' ü.

d. M. hohen Bergrücken ziemlich schwach ausgeprägt.

Von den am Bergrücken und in dessen Nähe bemerkten Pflanzen nenne ich Polypodium vulgare, Cystopteris, Scolopendrium, Avena flexuosa, Festuca gigantea. Carex muricata β. interrupta, Valeri na tripteris, Stenactis, Dipsacus pilosus, Buphthalmum, Tanacetum macrophyllum (Chrysanthemum m. W. K.), Galium parisiense, Asperula taurinu, Lonicera alpigena, Nepeta Cataria, Veronica urticaefotia, Bupleurum longifolium, Aethusa, Laserpitium latifolium, Sedum hispanicum, Telephium, Ribes Grossularia, rubrum, Helleborus atrorubens, Actaea, Hesperis matronalis β. runcinata, Acer Pseudoplatanus, platanoides, Staphylea, Evonymus latifolius, Euphorbia carnolica, Mercurialis perennis, Oxa/is, Rosa alpina, Potentilla verna, Fragariastrum und Spiraea Aruncus.

Auch für den Freund der Fernsichten ist der Papuk nicht uninteressant. Vom höchsten Punkt aus übersieht der Beobachter den grössten Theil Slavoniens, im Osten erkennt er Požeg und das bosnische Gebirge, im Westen unterscheidet er die Siklóser Berge in der Baranya, Fünfkirchen selbst und die Duzluker Schlossruine.

Enttäuscht in meinen Erwartungen, ging ich hinab zu den Arbeitern, bei denen ich heute übernachten sollte. Eine hier aufgeschlagene Nothhütte gegen Regen war meine Ruhestätte und vor derselben brannten die ganze Nacht hindurch mächtige Holzklötze;

da es ziemlich kühl war.

Am folgenden Morgen traf ich noch in den Wäldern Asplenium Adiantum nigrum a. Heufl., Melica uniflora, Ruscus Hypoglossum, Polygonum minus, Mentha arvensis, Veronica serpyllifolia und Dentaria bulbifera.

8. Abstecher nach Požeg.

Alsbald beschloss ich, dieses Gebirge zu verlassen und über Stražemann nach Požeg zu gehen. In den Bergwäldern bis dahin waren zerstreut: Festuca gigantea, Carex silvatica, Lilium, Paris, Convallaria Polygonatum, Daphne, Gnaphalium silvaticum, Crepis virens, Gentiana asclepiadea, Anemone Hepatica, ranunculoides, Gypsophila, Moehringia, Euphorbia amygdaloides, carniolica, Mercurialis, Geranium dissectum. phaeum, Epilobium montanum, Circaea, Fragaria vesca blühend und Trifolium pannonicum.

Um die Quelle "Orava voda" standen überdiess: Juncus lamprocarpos, Rumex conglomeratus, Scrofularia aquatica und Impa-

tiens noli tangere.

Die weitern Wälder beherbergten noch: Aspidium Filix femina, Asplenium Adianthum nigrum, Pteris, Andropogon Ischaemum, Veratrum, Convallaria majalis, Epipactis, Juniperus, Betula, Populus, Erigeron acris, Gnaphalium uliginosum, Prenanthes, Jasione, Calamintha officinalis, Veronica officinalis, Primula, Vaccinium, Sedum hispanicum. Epimedium, Sagina, Peplis, Rubus idaeus, Genista pitosa

und Dorycnium pentaphyllum β. hirtum.

Ausserhalb der Wälder breiten sich steinige Triften aus, zwischen welchen sich eine Quelle zeigte, in deren Umgebung Glyceria fluitans, Cyperus flavescens, Juneus compressus, communis β . effusus, Filago montana, Lactuca saligna, Crepis foetida, Erythraea pulchella, Marrubium peregrinum, Verbena supina, Veronica Anagallis, Spergularia, Dianthus prolifer, Linum gallicum und Radiola sich angesiedelt hatten.

Bei Stražemann, wo mich mein Führer verliess, traf ich noch: Eragrostis pilosa, Chenopodium Bonus Henricus, Cephalaria, Centaurea Scabiosa, Ligustrum vulgare, Nepeta, Lamium album, Fal-

caria Rivini und Lavatera thuringiaca an.

Auf Schuttstellen bei Biskupei, welches von Stražemann nur durch den dazwischen fliessenden Bach getrennt ist, fielen mir auf: Amaranthus Blitum, Crepis biennis, Galeopsis Tetrahit, Stachys recta,

Echium italicum, Peucedanum Chabraei und Portulacca.

Von hier bis zum Meierhofe Kriwa zeigten sich: Rumux Acetosella, Passerina, Stenactis, Senecio erucifolius, Cirsium lanceolatum, Crepis tectorum, Calamintha Acinos, Ajuga genevensis, Linaria Elatine, Nigetla, Thlaspi campestre ziemlich selten, Lepidium ruderale, Gypsophila, Saponaria, Rosa gallica, Ononis hircina und Melilotus alba.

Um den Meierhof waren zerstreut: Crepis setosa, Jasione, Salvia verticillata, pratensis und Lavatera.

Von da bis Požeg zeigten sich noch: Pteris, Holcus, Briza, Echium italicum, Veronica latifolia, Falcaria Rivini, Peucedanum

Chabraei und Thlaspi campestre.

Um Požeg bemerkte ich noch: Scirpus palustris, Alisma, Populus tremula, Amaranthus Blitum, Erigeron acris, Anthemis Cotula, Lactuca saligna, Gentiana Pneumonanthe, Erythraea Centaurium, Lycopus exaltatus, Prunella vulgaris β. pinnatifida, Portulacca, Spergularia, Stellaria graminea, Gypsophila, Dianthus Armeria, Hypericum humifusum, Linum gallicum, Lythrum Hyssopifolia und Peplis.

In Požeg angelangt, suchte ich den dortigen Gymnasialdirektor, Herrn Ignaz von Bartulić, auf, erkundigte mich nach Pávich's Familie, sowie um dessen Herbar, und erfuhr, dass letzteres nunmehr ein Eigenthum des Gymnasiums sei. Dr. Anton Pávich, Komitatsphysikus zu Požeg († 1853), schickte von hier im Aufang der fünfziger Jahre Pflanzen in Tausch und starb zu früh für die

Erforschung Slavoniens.

Noch am selben Abende begab ich mich zu Dr. Jellačić, um daselbst Herrn Dr. Josef Ritter von Schlosser, Medicinalrath von Kroatien und Slavonien, zu sprechen, was mir auch vergönnt war. Dr. Schlosser hatte bei seinen Amtsreisen hieher nicht unterlassen auch der Flora seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Seine in Slavonien gemachten Beobachtungen werden der zweiten Ausgabe seines "Syllabus," welche er bereits bearbeitet, zu Gute kommen.

Am folgenden Morgen (22. August) besuchte ich das dortige Weingebirge, das schon deutliche Uebergänge aus dem Hügellande zeigte, vertreten durch Melica ciliata, Brachypodium silvaticum, Carex panicea, Lilium, Convallaria Polygonatum, Tamus, Castanea, Aristolochia Clematitis, Valeriana, Pulicaria dysenterica, Inula salicina, Conyza. Anthemis tinctoria, Centaurea Scabiosa, Galium, silvaticum, Fraxinus, Gentiana asclepiadea, Vinca minor, Vincetoxicum officinale, Salvia glutinosa, Lamium album, Lithospermum purpureo coeruleum, Melampyrum silvaticum, nemorosum, Lysimachia punctata, Tordylium, Helleborus odorus, Actaea, Epimedium, Stellaria Holostea, Dianthus barbatus, Cucubalus, Silene nutans, Tilia grandifolia und parvifolia, Hypericum hirsutum, Staphylea, Geranium pusillum. Sorbus aucuparia, torminalis, Poterium, Rosa gallica, Rubus fruticosus a. glandulosus, Cytisus nigricans, Dorycnium pentaphyllum \(\beta\). hirtum, Vicia pisiformis und Orobus niger.

Später nahm ich das Pávich'sche Herbar in Augenschein, welches aus 30 starken Faszikeln bestand, die mitteleuropäische Flora war so ziemlich, doch Slavonien sehr schwach vertreten, und das Ganze alphabetisch geordnet. Bedenkt man überdiess, dass dazwischen von Andern gesammelte Moose, Algen, Flechten und Pilze sich befanden, dass die nothwendigen literarischen Behelfe

mir fehlten, so lässt sich leicht denken, dass die Revision der Sammlung, eine schon an und für sich undankbare Arbeit, die wenigstens zehn Tage beansprucht hätte, diessmal unterbleiben musste.

Innerhalb Požeg traf ich noch: Digitaria sanguinalis, Parie-

taria, Petasites. Stenactis und Clematis Vitalba an.

9. Rückkehr nach Vučin.

Am 23. August verliess ich Požeg, um nach Vučin zurückzukehren, wo ich bei Dr. Anger mein Gepäck deponirt hatte und von da meine Rückreise antreten sollte.

Ich nahm meinen Weg gegen Krivaj, fand unterdessen: Polycnemum, Polygonum lapathifolium, Filago montana, Dianthus protifer, Genista germanica und verliess denselben vor Bankovci,

einem unbedeutenden Orte.

Daselbst standen noch: Poa compressa, Bromus secalinus, Cyperus flavescens hier auf nahen Aeckern, Chenopodium Bonus Henricus, opulifolium, Inula Helenium, Senecio erucifolius, Jasione auf Brachäckern, Echium italicum, Pulmonaria angustifolia, Seseli annuum, Ranunculus Sardous, Hypericum humifusum, tetrapterum und Acer tataricum.

Weiter gegen Radovanci gehend, bemerkte ich bis zum zweiten Bächlein: Avena caryophyllea, Scirpus silvaticus, Passerina, Anthemis arvensis, Thalietrum flavum β. angustisectum, Radiota,

Epilobium parviflorum und Vicia villosa.

An und in diesem reissenden Bächlein hatten sich bereits angesiedelt: Oryza, Glyzeria fluitans, Zanichellia palustris, Filago germanica, Crepis virens, Galium palustre, Ranunculus fluitans, Roripa austriaca, Myriophyllum spicatum und Vicia lutea hier äusserst selten.

Das Ackerland gegen Radovanci nahmen ein: Eragrostis pilosa, Aristolochia, Dipsacus silvestris, Galeopsis Ladanum, Hetiotropium, Physalis, Linaria minor, spuriu, Tordylium, Lavatera und Hibiscus Trionum.

Bei Radovanci selbst bemerkte ich: Salix alba, Inula Helenium, Tanacetum Parthenium, Echinops, Bryonia alba, Melandrium noctiflorum, Euphorbia rirgata, Astragatus Cicer und Vicia pan-

nonica.

Von Radovanci ging ich durch einen Kastanienwald nach Velika, dessen hoch gelegene Ruine mir alsbald auffiel. Um dieselbe zeigten sich einzelne silberweisse Quellen, dicht belegt mit Chara foetida forma paragmophylla.

Die Ruine liegt auf einer Felsenkante, die an ihrem oberen Ende höher gelegen ist, und von wo aus der Papuk sichtbar

sein soll.

Kaum hatte ich diesen Abhang zu erklimmern versucht, wo Asplenium septentrionale, Sedum hispanicum und Genista pilosa feste Wurzel gefasst haben, als es zu regnen ansing. Ich ging hinab und wollte für heute wenigstens die andere Seite des Abhanges,

neben welchem die Strasse nach Duboka führt, besichtigen. Im Dorfe selbst fanden sich noch vor: Cirsium oleraceum, Melissa und Scutellaria galericulata. Die andere Seite des Berges war noch abschüssiger und konnte nur Melica ciliata und Linaria minor aufweisen.

Weiter gegen Duboka zeigten sich noch: Cystopteris, Avena caryophyllea, Festuca gigantea, Luzula albida, Rumex nemorosus, Buphthalmum, Inula Conyza, Artemisia Absinthium, Filago montana, Gnaphalium luteo-album, Senecio viscosus, silvaticus. Crepis virens, Gentiana cruciata, Starhys silvatica, Scrofularia aquatica, Veronica urticaefolia, arvensis, Lysimachia punctata, Vaccinium, Sedum Telephium, Thalictrum flavum, Arabis arenosa, Cerastium brachypetalum, Silene inflata, Hypericum montanum, Spiraea Aruncus und Vicia hirsuta.

Duboka mit seiner Glasfabrik erst in neuester Zeit aufgetaucht, während Zvečovo schon zu Kitaibel's Zeiten bekannt war, ist nach allen Seiten von mächtigen Gebirgsmassen umgeben. Die Strasse dahin ist schmal und des Gerölles wegen beschwerlich.

Hier standen: Dipsacus pilosus, Senecio nemoralis, Salvia glutinosa, Calamintha officinalis, Digitalis ambigua, Geranium phaeum,

Impatiens und Astragalus glycyphyllos.

Von hier aus wollte ich meinen Weg über Jankovac nach Drenovac nehmen. Ich war beinahe schon 1½ Stunde gegangen, als es mir auffiel, dass ich Jankovac weder gesehen, noch das Getöse des Wasserfalls vernommen hatte. Ich fragte einen vorbeifahrenden Bauer, wie weit es noch nach Drenovac sei und erfuhr, dass dasselbe unten im Thale liege, welches man längstens binnen 10 Minuten erreicht, was sich auch bewährte.

Da ich somit Jankovac umgangen war, so ward es mir nicht gegönnt, mein Auge an dem Anblicke des Wasserfalls zu er-

freuen.

Von Drenovac ging ich über einen Wiesenfusssteig nach Gyurišic und traf bis dahin: Digitaria, Echinops, Cirsium oleraceum, Mentha arvensis, Galeopsis Ladanum, Hetiotropium und Malva Alcea an.

Der Abend war allmälig herangenaht und ich musste somit die Hoffnung, noch heute Vučin erreichen zu können, anfgeben. Finster war es bereits als ich Sekulince erreicht hatte, wo ich vergebens ein Wirthshaus suchte und zuletzt noch froh war, wenigstens bei einem schlichten Bauer eine Unterkunst zu bekommen.

Am folgenden Morgen (24. August) verliess ich Sekulince und eilte gegen Vučin. Bei Kometnik zeigten sich mir: Luzula albida, Pulicaria dysenterica, Cirsium oleraceum, Peucedanum Chabraei und Hypericum humifusum. Nach einer kleinen Viertelstunde hatte ich auch Vučin erreicht, welches ich noch heute verlassen wollte. Innerhalb Vučin sah ich noch Chenopodium ambrosioides, Potentilla supina und am Bache überraschte mich die an

verschiedenen Punkten der Monarchie aufgefundene Rudbeckia laciniata.

Schon erwartete ich die Vorspann, als ein heftiges Gewitter mit einem gewaltigen Regen sich einstellte und mein Vorhaben vereitelte.

(Schluss folgt.)

Literaturberichte.

— "Phanerogamen-Flora von Nemes-Podhragy. Von Pfarrer Jos. L. Holuby. 8. p. 68. (Sonderabdruck aus den

Verhandlungen des Vereines für Naturkunde zu Pressburg.)

Der Herr Verfasser gehört zu den wenigen Botanikern Ungarns, welche nicht nur fleissig in der Natur beobachten, sondern auch das gesammelte Materiale kritisch sichten; er ist dem botanischen Publikum auch schon durch mehrere Aufsätze über die Flora seiner Heimath vortheilhaft bekannt, Es ist daher ein sehr verdienstliches Unternehmen, dass er in der vorliegenden Arbeit die Resultate seiner fünfjährigen botanischen Forschungen in der Gegend von Nemes-Podhragy veröffentlichte. Die hier anzuzeigende Aufzählung ist nach Dr. August Neilreich's vortrefflicher Flora von N.-Oe. geordnet und führt 980 Arten von Phanerogamen an. Aus ihr wird ersichtlich, dass Nemes-Podhragy eine im Ganzen monotone Flora besitzt; sie weicht nur wenig von jener Pressburgs, des östlichen Mähren und Niederösterreich ab. Als Raritäten sind besonders hervorzuheben: Bromus squarrosus L., Lolium italicum A. Br. (es soll sich, wie auch Nonea lutea DC1), wild finden), Carex Bönnighausiana Whe,, Hacquetia Epipactis DC., Ranunculus Steveni Andrz. und Sagina nodosa Meyer. Viel Neues von Samenpflanzen dürfte um Nemes-Podhragy nicht mehr zu finden sein, daher möge der Herr Verfasser seine Aufmerksamkeit auch den Sporenpflanzen eingehender zuwenden; schöne Entdeckungen in grösserer Zahl werden seine Bemühungen gewiss lohnen.

Dr. H. W. Reichardt.

— "Exkursionsflora für die Schweiz." Nach der analytischen Methode bearbeitet von August Gremli. 2. und 3. Lie-

ferung (Schluss). Aarau bei J. J. Christen.

Die erste Lieferung dieses Werkchens wurde sehon im Jahrgange 1866 p. 255 dieser Zeitschrift besprochen. In Bezug auf den speziellen Theil wurde bemerkt, "dass der Herr Verfasser eine genaue Bekanntschaft mit den neueren systematischen Arbeiten zeige." Eine genaue Durchsicht der beiden letzten Lieferungen hat diess vollkommen bestätigt. Zugleich ergab sich bei derselben,

¹⁾ Vide pag. 110. Nonea.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 017

Autor(en)/Author(s): Knapp Joseph Armin

Artikel/Article: Botanische Streifzüge durch Slavonien. 111-126